

Monitoring der Isarvögel mit dem Kajak

Der Flussuferläufer braucht flussaufwärts von Bad Tölz Hilfe

Richten wir uns nach den Tabellen, scheinen sich in den letzten Jahren die Brutbestände gehalten zu haben. Dies gilt auch tatsächlich für den Gänsesäger und den Flussregenpfeifer.

Beim Gänsesäger war allerdings von 2010 bis 2011 vom Tölzer Kraftwerk abwärts eine unbedenkliche Absenkung auf ein tieferes Bestandsniveau erfolgt. In 2013 ist bemerkenswert, dass flussaufwärts von Bad Tölz anscheinend wegen des lange trüben Wassers und der dadurch erschwerten Nahrungsversorgung vielfach alle Küken der Weibchen verhungerten. Nach dem Hochwasser anfangs Juni ging die Isar noch mehrere Wochen trüb.

2015 fiel uns auf der Strecke abwärts vom Tölzer Kraftwerk auf, dass Junge führende Weibchen nicht schon ab Roßwies, sondern erst ab der Tattenkofener Brücke ins Blickfeld rückten. Rückt vielleicht jetzt auf diese Weise ein Mangel an Fischbiomasse und damit Nahrungsverknappung für Sägerfamilien flussaufwärts von der Tattenkofener Brücke in den Vordergrund?

Schauen wir uns jetzt die Tabelle mit den beiden Bodenbrüter-Arten an. In der Tabelle ist die Zahl der Brutpaare auf der ganzen Isarstrecke vom Sylvensteindamm bis zur Loisachmündung angegeben.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FRP	17	19	19	19	23	18
FUL	21	22	21	22	21	19

Gesamtstr. Isar: Flussregenpf.(FRP), Flussuferl. (FUL)

Beim Flussregenpfeifer ist 2014 ein leichter Anstieg verzeichnet. Dies hängt damit zusammen, dass sich beim Hochwasser 2013 die blanke Kiesfläche vergrößert hatte und dadurch 2014 mehr Fläche für Brutreviere zur Verfügung stand.

Auf der "Wasserwirtschaftsinsel" nahe der Umgehungsbrücke verlor das Brutpaar zwar sein erstes Gelege bei einem kleinen Hochwasser, hatte aber dann bei der Ersatzbrut das seltene Glück, alle vier Küken aufziehen zu können. Menschen lagerten 2015 kaum noch auf der Insel und Krähen wurden anscheinend erfolgreich von den Regenpfeifer-Eltern ausgetrickst.

Der Flussuferläufer weist auf der Gesamtstrecke

(Tabelle) keinen dramatischen Rückgang auf. Anders verhält es sich am Isarlauf zwischen dem Sylvensteindamm und Bad Tölz: Während ich 2003 hier noch 15 Uferläufer-Brutplätze zählte, waren es 10 Jahre später nur mehr 8. 2014 und 2015 konnten wir nur mehr an 3 von den 8 eine erfolgreiche Brut nachweisen. Bei den anderen war vielfach schon die Revierbesetzung unklar geblieben.

Dies ist offenbar die Folge der von den Rangern und anderen beklagten ständig zunehmenden Erholungsnutzung, einschließlich des Bootsverkehrs! Im Gegensatz zur Aschdinger und Pupplinger Au ist die Flussaue im Isarwinkel viel weniger breit, wodurch sich die menschlichen Störungen viel massiver auswirken. Uferläufer-Männchen besetzen übrigens im Mai ein geeignetes Gebiet nicht als Brutrevier, wenn sie im Bereich einen Hund sehen!

Der Flussuferläufer steht in Bayern und Deutschland auf der Roten Liste unter „vom Aussterben bedroht“. Sein Niedergang bedeutet eine Verschlechterung im FFH-Gebiet. Wir sind also auch nach EU-Recht zum Handeln aufgefordert!

1. Erste Schritte 2016
Intensive Ermittlung der Flussuferläufer-Brutplätze ab der Revierbesetzung.
Markierung und Überwachung ähnlich Aschdinger und Pupplinger Au.
2. Mittelfristig
Evtl. Reduzierung des kommerziellen Bootsbetriebs.

Zum Schluss möchte ich es nicht versäumen, allen vier Rangern, meinem Sohn und allen alten und neuen Monitoring/Betreuungsleuten herzlich zu danken. Dieser Dank gilt besonders den 2015 erstmals tätigen Kanuten Peter Braun und Hans Buxbaum.

Noch nicht im „Hot Spot“ Pupplinger Au/Isar, aber in Königsdorf-Wiesen brütete ein Fluss-Seeschwalben-Pärchen.

In der Pupplinger Au blieb eine 2013 natürlich durch Flusssdynamik entstandene Kiesinsel noch ohne ein brutwilliges „Prospektoren-Pärchen“. Die Insel war allerdings sehr groß dimensioniert. Baggern wollten wir aber vermeiden. Immerhin brütete ein Paar Flussregenpfeifer dort. Die Insel war als „Vogelschutzbereich“ betretungsgesperrt und mit Infotafeln umgeben.

Sowohl an der Isar als auch vor allem am Ickinger Eisweiher wurden immer wieder Fluss-Seeschwalben gesehen. Die nächsten Jahre werden wir geduldig mehrere Methoden der Anlockung ausprobieren.

Für ausgedehnte Beobachtungen danken wir Ranger Andi Huber und Gabi Grimmeiß.

In Königsddorf-Wiesen im Kieswerk Gämmerler konnte endlich wieder ein Pärchen zwei Junge aufziehen. Die erfolgreiche Brut gelang nur deshalb, weil wir, um die Lachmöwen-Konkurrenz auszuschalten, das Nistflößchen erst nach der Maimitte auf Position brachten und das Seeschwalben-Pärchen solange gewartet hatte. Voller Freude hat mir Herr Gämmerler sen. beim evtl. Bau eines neuen Floßes zugesagt.

Heri Zintl

Neuer Leichtmatrose beim Monitoring

Wie erfaßt man die Anzahl der Kiesbrüter an der Isar? Am besten mit einem Boot.

Die Strecke führt vom Isarkraftwerk am Tölzer Stausee bis zum Ickinger Eisweiher. Sie ist ca. 24 km lang und mit einem Kajak in ca. 3 Stunden zu befahren. Mit dem Kajak kommt man auch an Kiesbänke heran die vom Land aus nur schwer zu erreichen sind.

Heri, sein Sohn Hannes, Peter Braun und ich fuhren heuer mehrfach die Strecke ab (am 8. Mai, 3. und 19. Juli).

Die Juni-Fahrt am 15.6. war wegen Hochwasser leider nicht möglich. Flußuferläufer, Flußregenpfeifer, Wasseramsel, Eisvogel, Gänsesäger, Graureiher, Greifvögel etc. und 2 Schwarzstörche waren zu beobachten.

Es ist eine wunderbare Fahrt früh am Morgen wenn niemand auf und am Wasser ist. So ist man selbst Teil der Natur und kann sie in vollen Zügen genießen.

Allerhöchsten Respekt vor Heri, in seinem Alter noch solche Touren zu machen! Letztendlich erfordert die Tour Geschick im Umgang mit dem Kajak, ein gutes Auge und sie ist auch nicht gänzlich harmlos.

Hans Buxbaum

Nachfolge von Heri Zintl organisiert

Hauptsächlich wegen meines schlechten Sehvermögens muss ich mein Monitoring vom Boot aus in andere Paddelhände legen.

Dies war nicht so einfach, denn für das Befahren der Isar im Kajak oder Canadier braucht man/frau nicht nur die einschlägigen Vogelkenntnisse, sondern auch das Wissen, wie das Boot an schwierigen Stellen zu beherrschen ist, besonders nach Hochwässern.

Dankenswerterweise machte mein Sohn Hannes mit mir, dem Halbblinden, in knappem Abstand und einem Monitoring-Anwärter Trainingsfahrten. Hannes hat sich beim Kajakfahren schon einige Wasservogelkenntnisse angeeignet und beim Modellsegelflieger-Beobachten und Gleitschirmfliegen eine Begeisterung für Großvögel entwickelt.

Diese Trainingsfahrten erfolgten auf den beiden Monitoringstrecken Sylvensteindamm bis Bad Tölz und Tölzer Kraftwerk bis Ickinger Wehr. Der Isarstau Bad Tölz wird gesondert kontrolliert.

In der erwähnten Dreierkombination konnten wir den Wildwassersportler Peter Braun aus Holzhausen für die obere Strecke und unseren flussbegeisterten Kassier und Musiker Hans Buxbaum für die untere gewinnen.

Mein Gymnasiumscollege Mario Pinzl aus Königsdorf mit seinen beiden Söhnen und die naturfanatischen Schülerinnen Maria und Hannerl Riesch aus Lenggries machten heuer einen Kajakkurs und werden nächstes Jahr in das Projekt eingeführt. Zusätzlich hat noch der Paddler und Feldornithologe Sepp Bauer aus Königsdorf, einer unserer Vogelschutz-Aktiven, Interesse am Isar-Monitoring gezeigt.

Den Sylvensteinsee werde ich zunächst noch selbst mit einer normal sehenden Beobachterin im Bug des Kanus betreuen. Ähnliches gilt für die Kormoran-Schlafplatzzählung am Walchensee im Winterhalbjahr.

Heri Zintl

Leinen los - mit Käpt'n Heri auf der Isar

Als Ornithologe weithin bekannt fürwahr
befährt der Heri auch noch die Isar jedes Jahr
als Kapitän mit allen Wassern gewaschen
versucht er einen Blick auf die Kiesbrüter zu
erhaschen

Mit dem Kajak geht's den Fluß hinunter
bei manchen Stellen schaukelt es ganz munter
und wie's auch läuft und was auch kommt
der Heri findet die Kiesbrüter prompt

Doch sagte er vor einiger Zeit
dass es jetzt bald sei so weit
ein jüngerer ins Boot soll't steigen
denn Hör- und Sehkraft sich langsam neigen

Da sprach's ganz deutlich aus mein' Bauch
du hast doch so ein Kajak auch
Isarfahrt für dich ist kein Problem
jetzt hilf dem Heri sei nicht so bequem

Drauf sind wir dann s'ist wirklich wahr
die Isar runter trotz aller Gefahr
Sein Sohn der Hannes und Peter Braun
die wollten sich das auch anschauen

Und wer's nicht kennt dem sei gesagt
dass es sich lohnt wenn man es wagt
da wird man eins mit der Natur
wenn niemand sonst an Wasser und Flur

Nur Hör- und Sehkraft müssen wir noch schärfen
zum Vögel zähl'n und ja nicht das Boot umwerfen
damit das Heri Isar-Monitoring bleibt erhalten
und er gemütlich seinen Ruhestand kann gestalten

Hans Buxbaum

Auszug aus
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz
„EISVOGEL“
27. Ausgabe, 2015

IMPRESSUM

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: Jährlich
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen
Layout: Dr. Sabine Tappertzhofen, Jonas Meyer
Umschlag: Dagmar Rogge
Druck: Blue-Letter
Der Eisvogel wird auf Recyclingpapier gedruckt.

BILDNACHWEIS

S.4,26 B.Weis, S.4, 5, 6, 7, 34 A.Kelm, S.5 v.Lossow, S. 8 Armbruster, S.8, 9, 10, 26, 28 F. Unger, S.14 F.Wimmer S.14 A.Gerold, S.15 Krönauer, S.16 Z.Tunka, S.16,17 E.Hofmann, S.19 D.Hopf, S.22 Nörr, S.23 ,24 Wintersberger, S.24 Kistler, S.25 G. Wellner, S.26 Feichtinger, S.30, 33 H.Buxbaum, S.31 K.Stöckl, S. 35 R.Weigert, S.36 Erber, S.37 J.Meyer, S.38, 39 S.Tappertzhofen

KREISGESCHÄFTSSTELLE

Bahnhofsstr. 16
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/27 303
Fax: 08171/649 120
EMail: info@lbv-toel.de
Internet: www.bad-toelz.lbv.de
Bürozeiten: Mo-Fr 9:00 bis 12:00Uhr

BANKVERBINDUNG

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00
BIC - GENODEF 1HHS